Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr 250 — Dienstag, den 25. Oktober 1938 — 3. Jahrgang

Ruck nach rechts in Frankreich

Die Senatsnachwahlen - Kommunistische Kandidaten überall geschlagen

Paris, 24. Okt. Am Sonntag fanden in ganz Frankreich Nachwahlen zum Senat statt. Nach einer vom Innenministerium ausgegebenen abschließenden Uebersicht über das Wahlergebnis ergibt sich folgendes Bild:

Rechtsrepublikaner 27 (plus 9), Linksrepublikaner 10 (—), Unabhängige Radikale 9 (minus 1), Radikalsoziale 41 (minus 6), Republikanische Sozialisten 4 (minus 4), Sozialistisch-Republikanische Vereinigung 2 (plus 1), Sozialdemokraten 4 (plus 1). Die kommunistischen Kandidaten wurden überall geschlagen.

Die Sozialdemokraten haben einen ihrer bisherigen Sitze verloren, dafür aber durch den Bürgermeister von Marseille, Tasso, und den ehemaligen Innenminister Dormoy zwei neue erobert, im ganzen also einen Sitz mehr als bisher. Die Sozialistisch-Republikanische Vereinigung hat die beiden Sitze wiedergewonnen, die sie durch den Austritt zweier Senatoren aus ihrer Gruppe eingebüßt hatte. Diese beiden Senatoren, die sich seit der Abspliterung als Unabhängige Sozialdemokraten bezeichneten, wurden geschlagen. Da sich zwischen diesen beiden Gruppen Gewinn und Verlust ausgleicht, ist auf der Linken lediglich der eine von den Sozialdemokraten gewonnene Sitz als Plus zu verbuchen.

Das Ergebnis der Senatswahlen zeigt eine Entwicklung nach rechts, die einer deutlichen Verurteilung der Volksfrontpolitik gleichkommt. Bezeichnenderweise sind in den meisten Fällen, in denen volksfreundliche radikalsoziale Kandidaten gegen ihre eigenen Parteifreunde aufgestellt worden waren, die von der Volksfront nichts mehr wissen wollten, letztere gewählt worden.

Die Rechtspresse verzeichnet mit größter Genugtuung einen Sieg der nationalen Parteien gegen den sozialdemokratischen Vorstoß gegen den Senat. So schreibt z. B. die nationalistische „Epoque", die Volksfront habe keine Wirkung gehabt, die Radikalsozialen der Volksfront seien überall geschlagen worden.

Der „Jour" unterstreicht den Mißerfolg derjenigen maßgebenden Senatoren, die seinerzeit das Kabinett Blum unterstützt haben und sagt, der gesunde Menschenverstand der Franzosen habe dem Marxismus gegenüber einen unüberwindlichen Wall errichtet.

Das „Journal" hebt hervor, daß von den zwölf Senatoren, die im April d. J. bereit waren, Leon Blum Sondervollmachten zuzubilligen, nur fünf wiedergewählt worden sind.

Das „Petit Journal" de la Rocques beschäftigt sich mit der Frage, ob das Ergebnis der Senatswahlen einen Einfluß auf den Radikalsozialen Parteitag haben werde, zumal die Wahl gezeigt hätte, daß die Radikalsozialen aufhören müßten, sich allzu sehr nach links hin auszurichten.

Das „Ordre" meint, daß die Wahlmänner für die Außenpolitik der Regierung, gleichzeitig aber gegen die Innenpolitik der vorangegangenen Kabinette gestimmt hätten.

Die „Ere Nouvelle" erklärt, daß die Senatswahl den festen Willen des Landes zum Ausdruck bringe, mit der Demagogie von 1936 Schluß zu machen. Das Blatt fordert im übrigen auf Grund des Wahlergebnisses sofortige Auflösung der Kammer und Neuwahlen. Der gleichen Ansicht ist auch der „Matin".

Auch die Pariser Mittagsblätter verzeichnen in ihren Betrachtungen mit Genugtuung die Entwicklung der französischen öffentlichen Meinung von der Volksfront weg. Die Blätter glauben, das Wahlergebnis beweise für Ministerpräsident Daladier, daß das Land die Politik seiner Regierung gutheiße.

In dem Wirtschaftsblatt „Le Capital" heißt es, die gestrigen Senatswahlen bezeugten den eindeutigen Willen der Wählerschaft, sich auf eine Politik der Ordnung und der Klugheit festzulegen. Die Linke habe eine gewaltige Kraftanstrengung gemacht, um die Vertretung der Volksfront im Senat wesentlich zu verstärken. Aber der Mißerfolg dieses Versuches sei vollkommen. Falls sich etwa in der Kammer erneut wieder eine Volksfrontmehrheit bilden sollte, so würde sie auf eine noch verstärktere Gegnerschaft im Senat stoßen.

„Paris Midi" sagt, der Ministerpräsident werde durch das Ergebnis der Senatswahlen erneut bestärkt, auch weiterhin den Weg zu beschreiten, den er sich vorgezeichnet habe. Es sei von größter Bedeutung, daß diese erste Meinungsäußerung des Landes vor den Kammerwahlen 1940 den ganz eindeutigen und allgemeinen Wunsch auf Beibehaltung einer klugen und vorsichtigen Politik bedeute. Nur selten habe man eine so stark hervorgehobene antiextremistische und volksfrontfeindliche Entwicklung bei einer solchen Wahl erlebt.

Hankau sitzt in der Zange

Die Bahnlinie nach Süden unterbrochen - Schnelles Vorgehen der Japaner

Schanghai, 24. Okt. Die Operationen der japanischen Truppen um Hankau machen schnelle Fortschritte. Die Einschließung dieses letzten großen chinesischen Widerstandsnestes wird immer vollständiger. Auch die Bahnlinie von Hankau nach Süden, die bis Kanton führte, ist jetzt auch in der Umgebung von Hankau unterbrochen worden. Vom Südufer des Jangtse aus sind japanische Abteilungen gegen die Bahnlinie vorgestoßen und die Vorhuten haben sie schon erreicht.

Der Vorstoß im Norden Hankaus westlich der Peiping—Hankau-Bahn ist weiter erfolgreich verlaufen. Die Japaner verfolgen damit das Ziel, den Wutscheng-Paß zu umgehen und die von Hankau in nordwestlicher Richtung führende Straße abzuschneiden. Die an dieser Straße liegende Stadt Jingschau ist bereits von einer japanischen Kolonne besetzt worden.

Nach Mitteilung des japanischen Außenamtes steht der Fall Hankaus bevor. Aus Meldungen von den Fronten geht hervor, daß die Zangenbewegung um Hankau sowohl im Norden als auch im Süden des Jangtse sich derart verengt habe, daß sich die japanischen Marine- und Landstreitkräfte in Schußnähe von Hankau befänden.

Die japanischen Seestreitkräfte haben ihren Vormarsch auf dem Jangtsefluß stromaufwärts fortgesetzt. Sie befanden sich Montag früh unterhalb von Kikiatien, 30 Seemeilen von Hankau entfernt.

Ueber die Operationen der japanischen Truppen in China wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß heute morgen Likiatsi am Nordufer des Jangtse, 40 Kilometer östlich von Hankau, besetzt werden konnte. Die japanischen Kriegsschiffe, die auf dem Jangtse stromaufwärts vorstoßen und dabei die Sperren und Minen beseitigen und die feindlichen Stellungen beiderseits des Flusses unter Feuer nehmen, haben den Twanfeng-Kanal passiert und nehmen nun Stellungen zur Abschnürung Hankaus ein. Inzwischen greifen die japanischen Truppen, die über die Tapieh-Gebirgskette vorgedrungen sind, nunmehr Sanhotien an, das 8 Kilometer südlich der Provinzgrenze zwischen Honan und Hope liegt.

Andere japanische Truppen, die südlich von Laong im westlichen Bezirk der Peking—Hankau-Bahn vorstießen, drangen am Sonntag 40 Kilometer in die Provinz Hope ein und kamen am Montag bis auf 600 Meter an Yingshan heran.

Eine amtliche japanische Verlautbarung

Zusammenarbeit — die Basis des künftigen Fernostfriedens

Tokio, 24. Okt. Aus Regierungskreisen hört die japanische Nachrichtenagentur Domei, daß Japans Politik nach dem Fall Hankaus auf Förderung und Unterstützung eines neuen Regimes in China gerichtet sein werde. Mit diesem sollen die Beziehungen auf vollkommen neuer Grundlage aufgebaut werden.

Die japanische Regierung, so heißt es in der Verlautbarung, sehe die Zusammenarbeit mit Mandschukuo und China als Basis des Fernostfriedens an und werde sich bemühen, alle früheren Gegensätze zu beseitigen unter gegenseitiger Wahrung der Hoheitsrechte und des territorialen Besitzstandes.

Besonders aufgeführt werden folgende drei Punkte:

1. Einstellung aller Maßnahmen auf politischem, erzieherischem und wirtschaftlichem Gebiet, die bisher der Freundschaft beider Länder hinderlich waren.

2. Kulturelle Zusammenarbeit und Verfolg einer gemeinsamen Antikominternpolitik.

3. Wirtschaftliche und industrielle Zusammenarbeit.

Domei meldet weiter, daß die japanische Regierung unter Aufrechterhaltung der Erklärung des Ministerpräsidenten Fürsten Konoe vom 16. Januar, mit der Tschiangkaischek-Regierung über eine Beilegung des Chinakonfliktes nicht zu verhandeln, die Festigung des neuen Regimes in China unterstützen werde. Mit diesem sollen die Beziehungen wieder hergestellt werden mit dem Ziel des Wiederaufbaues Chinas. Sollte die Tschiangkaischek-Regierung die japanische Regierung um Frieden bitten, so würde Japan niemals mit dem Tschiangkaischek-Regime als Zentralregierung von China in Friedensverhandlungen eintreten.

Ferner hört Domei, daß die japanische Regierung bei Wiederherstellung des Friedens beson-



Die Reichstheatertage der HJ. in Hamburg eröffnet

Reichsstatthalter Kaufmann (Mitte) mit Gattin, Reichsjugendführer Baldur von Schirach und (dahinter) E. W. Möller in der Loge des Thalia-Theaters, in dem mit der Uraufführung des Dramas „Der Untergang Karthagos" von E. W. Möller die Reichstheatertage der HJ. Hamburg 1938 eröffnet wurden. (Weltbild — M.)

Der isolierte Kreml

Eine Tatsache tritt nach den Wochen der europäischen Spannungen mit geradezu greifbarer Deutlichkeit jedem vor Augen: Moskau, der Kreml, das heißt der gewaltige Komplex der Sowjetunion, der bolschewistische Nachfolgestaat des mächtigen Zarenreichs, ist aus Europa herausgedrängt. Doch nicht nur das, die ganze Welt zieht sich nach und nach von Moskau zurück.

Das aber besagt, daß die Sowjetunion an Bedeutung verloren hat, soweit ihr als Staat eine solche zugekommen war. Oft genug war prophezeit worden, daß die Methoden des Kreml allmählich zu einer Isolierung Moskaus führen würden, doch gab es deren immer noch genug, die glaubten oder andere glauben machen wollten, als sei die Politik Stalins nicht das, was sie „scheine", vielmehr eher eine „begründete kluge Maßnahme" auf dem Wege zu einer bolschewistischen „Evolution".

Hierbei wurde Stalin von solchen Leuten fast der Titel eines Reformators zugesprochen, da er die bolschewistische Lehre Lenins, die in manchen Punkten einer Fortentwicklung Schwierigkeiten entgegenstelle, reformiere. Es ist von solchen Phantastereien der Stalin-Verehrer nicht mehr viel übrig geblieben, auch vernimmt man kaum noch ein Silbchen von den Ansichten jener, die den bolschewistischen Koloß einfach deshalb, weil man sehr wenig Tatsächliches von ihm wußte, angestaunt haben.

Moskau hat im Laufe des vergangenen Jahres all seinen Bewunderern und Freunden einen blutigen Anschauungsunterricht erteilt. Wer aber eine Armee der gesamten Führung beraubt, wer in der Wirtschaft von heute auf morgen die leitende Schicht beseitigt, der kann auf die Dauer nicht damit rechnen, daß selbst Freunde auf seine Leistungsfähigkeit bauen. Je öfter man daher im Kreml Liquidierungen anordnete und je mehr sich die Liste der Opfer verlängerte, um so peinlicher berührt zogen sich die Freunde und schließlich die gesamte Weltmeinung von Moskau zurück.

Der Kreis derer, die immer noch die Sowjetunion in ihre Pläne eingeschlossen haben, ist heute klein geworden. Die Welt findet es nicht mehr modern, mit den Sowjets zu sympathisieren. Selbst das Interesse an den Einzelheiten der inneren Entwicklung in der Sowjetunion hat stark nachgelassen, ein Umstand, der schließlich dadurch erklärt werden kann, daß sich selbst auch Eingeweihte nicht mehr auskennen, nachdem fast alle einst bekannten Namen der bolschewistischen Revolution und der Sowjetunion verschwunden und vergessen sind.

Schließlich hat nicht nur die Erfahrung, daß die Sowjetunion als militärischer Verbündeter aktionsunfähig ist, die Franzosen zu einer anderen Ansicht geführt, sondern auch die tiefergehende Einsicht, daß durch die rote Bundesgenossenschaft die inneren Zustände Frankreichs politisch und wirtschaftlich in eine gefährliche Entwicklung gedrängt wurden.

Genf, das einst von Moskau ausersehen war, ein Ausgangspunkt der Kreml-Politik zu werden, ist tot. In Europa hat Moskau seinen Einfluß liquidiert, im Fernen Osten zerreißt Japan die Pläne des Weltbolschewismus.

Stalin, der „große Reformator der Leninschen Lehre", steht heute isoliert. Aber auch das weltrevolutionäre Intrigenspiel verliert mit dem schwindenden Einfluß der Kreml-Politik an Boden. Man weiß zwar nicht, wohin diese Entwicklung der Sowjetunion führen wird, und es wäre auch falsch, heute etwa annehmen zu wollen, als sei die Gefahr des Weltbolschewismus als solche verschwunden oder doch unwesentlich gering geworden. Moskau hat bisher sein Spiel als Staat verloren, was aber nicht bedeuten muß, daß es seine geheimen Wühlpläne aufgegeben hat oder nicht mehr ausführen kann. Mit einer Erscheinung aber wird man sicherlich rechnen können: Nach kurz oder lang wird der Kreml jemand suchen und auch entdecken, der die Schuld für diese Entwicklung auf sich nimmt und liquidiert wird, weil er zu eifrig und zur Isolierung Moskaus liquidiert hat.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 24. 10. 38, 8 Uhr:

Schönes Herbstwetter.

Zwischen den Hochdruckgebieten über den Azoren und über Nordosteuropa wird durch Druckanstieg über England eine Verbindung hergestellt, so daß die Luftzufuhr für Mitteleuropa aus südöstlicher Richtung erfolgt. Durch starke Ausstrahlung sanken in der Nacht vom Sonntag zum Montag die Temperaturen in Westdeutschland bis auf Null Grad, in Süddeutschland wurden sogar Temperaturen bis zu — 7 Grad gemessen. Bei klarem Himmel wird in den kommenden Nächten auch in Westdeutschland leichter Frost auftreten.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Dienstag, den 25. und Mittwoch, den 26. Oktober 38: Bei mäßigen Südostwinden vorwiegend heiter und trocken. Temperaturen tagsüber um 8 Grad, nachts leichter Frost. —

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zunahme der Bewölkung.

Kreisbauernschaft

Gemeinschaftsfahrt der Ortsbauernführer.

Die schon länger geplante Gemeinschaftsfahrt der Kreisbauernschaft Altena-Lüdenscheid nach Köln konnte in den letzten Tagen durchgeführt werden. An dieser Veranstaltung nahmen neben dem Kreisbauernführer und den Ortsbauernführern auch die Kreisabteilungsleiter, der Stabsleiter und ein Vertreter des Vereins zur Förderung der Landestierzucht bei. Man wollte diese gemeinschaftliche Reise auch dazu benutzen, an der Versteigerung des rheinischen Niederungsviehs teilzunehmen, um evtl. für die Auffrischung der Rindviehzucht des Kreises wertvolles Material zu erwerben. Dank der Hilfe des Landrats, der einen Zuschuß von 25 Prozent gewährte, wurde der Einkauf erleichtert, und so konnten 15 beste tragende Rinder erworben werden.

Halver

Der Zellenabend der Zelle 05 (Laumer)

der für heute abend im Hotel zum Löwen angesetzt ist, beginnt aus besonderen Gründen etwas früher als gewöhnlich. Bereits um 8 Uhr haben sich die Parteigenossen einzufinden.

Ortsfachgruppe der Schafzüchter gegründet.

Am vergangenen Sonntag morgen fand im Lokale Clever-Eichholz eine Versammlung der Schafzüchter der Gemeinde Halver statt, die den Zweck hatte, eine Ortsfachgruppe der Schafzüchter ins Leben zu rufen. Ortsbauernführer Pg. Lausberg leitete die Versammlung, an der u. a. auch Amtsoberinspektor Hüttebräucker in Vertretung des Amtsbürgermeisters teilnahm. Ortsbauernführer Lausberg betonte in seinen Ausführungen, daß mittlerweile derart viele Schafzüchter in der Gemeinde seien, daß die Gründung einer Ortsfachgruppe zweckmäßig erscheine. Vor allen Dingen sei es notwendig, eine Bockstation zu errichten, damit die Schafzucht in der Gemeinde weiter betrieben werden könne. Nach weiteren erläuternden Ausführungen wurde die Ortsfachgruppe der Schafzüchter ins Leben gerufen. Der Vorsitzende bezw. Leiter der Ortsfachgruppe soll erst in einer demnächst stattfindenden Versammlung ernannt werden, wenn auch weitere Züchter zugegen sind.

Mit „Kraft durch Freude" nach Hagen ins Stadttheater.

Wie uns der Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude", Pg. Fritz Hellmann mitteilt, hat die Ankündigung der ersten Sonderfahrt nach dem Hagener Stadttheater bei vielen Volksgenossen lebhaften Anklang gefunden und man wünscht dringlichst, daß diese Fahrten möglichst zur ständigen Einrichtung werden. Dieser Wunsch kann gern erfüllt werden, so bald sich immer genügend Volksgenossen bereit finden, die die Fahrten durch ihre Teilnahme unterstützen. Wenn aber alles programmäßig vonstatten gehen soll, dann, so macht Pg. Hellmann bekannt, muß auch für rechtzeitige Anmeldung gesorgt werden, damit er seinerseits pünktlich die Meldung beim Stadttheater machen kann. Es ist natürlich nicht möglich, Spezialwünsche dieses oder jenen Volksgenossen zu erfüllen, denn der Rahmen dieser Sonderfahrten ist so gezogen, daß man sich ihm gut anpassen kann.

Bauern, seht Euch vor!

Warnung vor Schwindel in der landwirtschaftlichen Arbeitsvermittlung.

In amtlichen Kundgebungen führender Männer des Staates und der Partei konnte wiederholt darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Wirtschaft dank der Willenskraft der verantwortlichen Männer und der gesteigerten Arbeitsenergie der Volksgemeinschaft durch ständig zunehmende Verbraucherbedürfnisse voll beansprucht wird. Im Gegensatz zu vielgestaltigen Zerfallserscheinungen ausländischer Wirtschaftssysteme und der damit zusammenhängenden Arbeitslosigkeit und Verelendung der werktätigen Bevölkerung ist bei uns der letzte arbeitsfähige Mann eingesetzt und sogar ein Mangel an Arbeitskräften eingetreten.

Das tritt u. a. besonders in der Landwirtschaft zutage. Maßnahmen und Vorkehrungen des Reichsnährstandes, der Arbeitsämter und anderer Dienststellen und Organisationen sichern die Lenkung des Arbeitseinsatzes und die Bereitstellung der Erntehilfe auf dem Lande. Hier und da haben aber volksschädigende Elemente den Landarbeitermangel zu gewissenlosen Schädigungen der Bauern ausgebeutet. Unter der Maske des freundlichen Helfers ziehen sie über das Land und erbieten sich zur Vermittlung von Arbeitskräften, obwohl sie dazu gar nicht in der Lage sind. Manche Bauern gehen im Vertrauen auf die Ehrlichkeit des Angebots auf die Vermittlung ein und entrichten in der Hoffnung auf die baldige, dringend benötigte Arbeitshilfe auch die von dem angeblichen Agenten unter mannigfachen Vorwänden sogleich geforderte Vorauszahlung in meist beachtlicher Höhe. Die Erkenntnis des Hereinfalls auf betrügerische Vortäuschungen kommt zu spät und erst dann, wenn der „Freund" und „Helfer" des Bauern nach Mitnahme des Geldes auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist. Zu spät erfährt der Geschädigte infolge seiner Leichtgläubigkeit,

daß die gewerbsmäßige, also entgeltliche private Arbeits- und Dienststellenvermittlung gesetzlich verboten ist,

und daß die Vorspiegelung einer solchen Tätigkeit in der Regel den Verdacht betrügerischer Absichten begründet. Zu spät merkt der Geprellte, daß er, wenn er nicht in der Lage war, einen ohne Vermittlung gefundenen Erntehelfer einzustellen, nur mit dem Arbeitsamt oder dem immer hinreichend durch Ausweise kenntlich gemachten Außenbeamten dieser Behörde hätte verhandeln dürfen. Meist gelingt es der Polizei und den Staatsanwaltschaften, solche Betrüger schon nach kurzer Zeit dingfest zu machen, nicht selten aber ist auch schon erheblicher Schaden eingetreten, bis einer der Geschädigten diese Behörden durch eine Anzeige von dem frevelhaften Treiben solcher Schwindler in Kenntnis setzt.

Die Täuschungsmittel der Betrüger sind vielgestaltig und den Umständen des Einzelfalles angepaßt. Einzelne Beispiele mögen dies belegen:

Ein inzwischen verhafteter und verurteilter Händler hat im Laufe der letzten Monate Bauern und Landwirte, von denen er wußte, daß sie landwirtschaftliche Arbeitskräfte brauchten, aufgesucht und versprach gegen Vorauszahlung von 8—15 RM. Arbeitskräfte zu vermitteln, obwohl er dazu nicht imstande und zur Stellenvermittlung nicht befugt war. Zahlreiche Bauern sind diesem Betrug zum Opfer gefallen.

Ein anderer Schwindler gleicher Art konnte kürzlich durch die Aufmerksamkeit eines Oberbürgermeisters festgenommen werden, nachdem er einen Bauern durch den betrügerischen Abschluß eines Arbeitsvermittlungsvertrages für landwirtschaftliche Arbeiter zu einer Scheckzahlung von nahezu 40 RM. veranlaßt hatte.

Ein zur Zeit noch gesuchter Volksschädling hat unter falscher Namensangabe zahlreiche bäuerliche Betriebe aufgesucht, sich als Beamter eines Arbeitsamtes ausgegeben und erklärt, daß durch Regierungsmaßnahmen aus Landarbeitsdienststellen Arbeitskräfte zugewiesen würden. Außer einem Taschengeld seien lediglich Krankenkassen- und Invalidenbeiträge für ein Jahr im voraus zu zahlen. Das sichere Auftreten des Betrügers hatte zur Folge, daß zahlreiche Bauern versäumten, die Legitimation des angeblichen Beamten zu prüfen. Sie sind infolgedessen in den Einzelfällen um Beträge von 30 bis 68 RM. geschädigt worden.

Durch die Bekanntgabe dieser Vorkommnisse wird die bäuerliche Bevölkerung gewarnt, auf solche oder ähnliche Arbeitsvermittlungsvorschläge unbekannter Personen einzugehen. Nur bei der ausschließlichen Inanspruchnahme der allgemein bekannten Dienststellen der Arbeitsämter oder des Reichsnährstandes kann der Verlust des schwer verdienten Geldes durch das leichtfertige Eingehen auf Betrügereien gewissenloser Menschen vermieden werden.

Ostendorf

Aus der Geflügelzucht.

Die letzte Arbeitstagung im Rassegeflügelzuchtverein Ostendorf erfreute sich eines guten Besuches. Als zunächst wichtigster Punkt der Tagesordnung wurden die Legelisten der diesjährigen Legeperiode eingesammelt. Dabei ergab sich sowohl in Bezug auf Ausführung und Abgabe, daß die Listen noch mancherlei Mängel aufwiesen. Im Anschluß an die Ausgabe der neuen Legelisten, die von Oktober bis November nächsten Jahres auszufüllen sind, wurde genaueste Beachtung aller vorgeschriebenen Einzelheiten verlangt. Am 13 November findet in Hamm eine große Geflügelausstellung statt, an der auch zahlreiche Zuchtfreunde des hiesigen Vereins teilnehmen. Tierumtausch-, Futter- und sonstige züchterische Fragen fanden Erledigung. (dt.)

Schalksmühle

Ein Dienstappell

aller Amtswalter der NSDAP fand im Parteiheim, Viktoriastraße, statt. Ortsgruppenleiter Pg. Schriever begrüßte zum Beginn alle die angetretenen Amtswalter. Der Ortsgruppenleiter gedachte eingangs der großen vergangenen politischen Ereignisse der letzten Wochen und gab dann den Dienstplan für das nunmehr einsetzende Winterhalbjahr bekannt. Zwischendurch wurden einige Lieder geübt. Am Sonntag, dem 30. Oktober 10 Uhr vormittags findet im Parteiheim eine Feierstunde statt, in welcher u. a. Mitgliedsbücher ausgegeben werden. Der für denselben Tag angesetzte Bereitschaftsdienst fällt aus. Die Feierstunde findet also nicht am 29. 10., 20,30 Uhr, sondern am 30. Oktober, 10 Uhr statt. (x)

Der NSV.-Kindergarten

hat nunmehr seine Pforten wieder nach vollendetem Umbau geöffnet. Er bietet Raum für 40 Kinder, jedoch können Neuaufnahmen gegenwärtig nicht getätigt werden. Der NSV-Kindergarten ist wochentags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Kinder werden daselbst von Kindergärtnerinnen und geübten Kräften fachkundlich und ganz liebevoll betreut.

Ein Transport

erholungsbedürftiger Kinder verläßt unseren Ort am 1. November wieder, um für einige Wochen sich an der Ostsee zu erholen, während ein anderer Transport am 2. November uns verläßt, um in Nettelstädt untergebracht zu werden. Es sind die Kinder, die vor etlichen Wochen die benannten Heime räumen mußten, um den sudetendeutschen Flüchtlingen Platz zu machen. Nachdem diese nunmehr wieder in ihre befreite Heimat zogen, können unsere Kinder ihre Kuren in den betreffenden Heimen fortsetzen. (x)

Der Schalksmühler Turnverein

hat für kommenden Sonnabend eine Rekrutenabschiedsfeier angesetzt. Diese Feier findet im Kaffeehause Schulz statt. — Vergangenen Sonntag unternahmen 52 Mitglieder des Vereins eine Fahrt nach Dortmund, um dem Gerätewettkampf Baden — Hessen — Westfalen beizuwohnen. (k)

Dahlerbrück

Schwerer Autozusammenstoß.

Auf der Volmestraße im Ortszentrum ereignete sich ein Autozusammenstoß. Unterhalb der Tankstelle war ein Lastzug aus Schalksmühle auf der rechten Seite vorschriftsmäßig abgestellt. Auf bisher noch ungeklärte Weise fuhr einige Zeit darauf ein auswärtiger Personenwagen auf den Anhänger des Lastzuges auf. Bei diesem Zusammenprall wurde der Personenwagen stark in Mitleidenschaft gezogen und zertrümmert. Personen kamen glücklicher Weise hierbei nicht zu Schaden. Die herbeigerufene Polizei stellte sofort den Sachverhalt fest. Wer nun die Schuld bei diesem Zusammenprall trägt, muß erst noch ermittelt werden. (L)

Dienstplan der HJ

Fähnlein 23-143 Gneisenau Halver.

Am Mittwoch, dem 26. 10., findet in den Standorten um 15,30 Uhr Jungenschaftsdienst statt. (Altmetallsammlung: Tuben, Silberpapier, Edelmetall.) Die Pimpfenanwärter haben ein Paßbild mitzubringen.

Am Samstag, dem 29. 10., findet in den Standorten um 15 Uhr Jungzugdienst statt. Die Jschf. haben den restlichen Beitrag abzurechnen.

Der Führer d. Fähnl.: Wilh. Fischer.



Stärker
als DROG, der Unsichtbare

ALVA-Raucher sind sicher vor DROG, dem Schreckgespenst der Trockenheit, das dem Tabak die natürliche Frische nimmt und damit das Aroma vernichtet. ALVA-Raucher haben immer den vollen Genuß von ihrer Zigarette! Denn über ALVA hat DROG keine Macht.

Sicher geschützt vor seinem trocknenden Hauch ruht sie in einem Tresor aus Stanniol, der ihr Frische und Aroma bewahrt. Nur der ALVA-Raucher erhält den Schlüssel zu diesem Tresor. Öffnet er ihn, duftet ihm köstlicher Tabak in aromatischer Frische entgegen.

ALVA
RUNDE SORTE
3½

Die Stundenpläne der städtischen Berufs- u. Berufsfachschulen für das Winterhalbjahr 1938/39 hängen 14 Tage lang am schwarzen Brett im Erdgeschoß des Rathauses zur Einsichtnahme aus.

Lüdenscheid,
den 21. Oktober 1938.
Der Oberbürgermeister.

Die Kohlenabfuhr vom hiesigen Reichsbahnhof zum Städt. Ziegelwerk, Honseler Straße 6, soll im öffentlichen Verding vergeben werden.

Angebote sind auf dem Büro des Städt. Ziegelwerkes, Honseler Straße 6, für 0,25 RM. zu haben. Sie müssen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Samstag, den 29. d. M., 11 Uhr vormittags, beim Ziegelwerk wieder eingereicht werden, wo um die angegebene Zeit die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter vorgenommen wird.

Lüdenscheid,
den 25. Oktober 1938.
Der Oberbürgermeister.

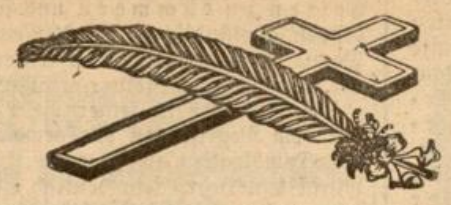
Der
Gesundheitsstrumpf
Marke „Rogo"

wärmt und schützt Knie und Fuß. Angenehme weiche Sohle für empfindliche Füße

2.95
Ib. Ware **1.95**

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID

Samstags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.



Heute morgen 6 Uhr entschlief infolge eines Schlaganfalles unser guter Vater, Schwiegervater, mein Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Tewes

Er starb nach einem mit überreicher Arbeit für seine Lieben ausgefüllten Leben, sanft und gottergeben im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Gustav Tewes
Johanna Tewes
Rudolf Tewes
Margarete Tewes
Adele Tewes geb. Lange
Milly Tewes geb. Mannesmann
Ernst Friedrich Tewes.

Lüdenscheid, Wethen, Delstern, Witten, St. Paul, den 25. Oktober 1938.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Oktober 1938, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Luisenstraße 1a, aus statt. / Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Küchenhände werden abgeschafft!

Häßliche Spuren an den Händen nach der Küchen- und Hausarbeit, das ist der ewige Kummer so vieler fleißiger Hausfrauen, die LUHNS Spezial-Handseife noch nicht kennen.

Mit ABRADOR dagegen gibt es keine Küchenhände mehr, denn ABRADOR wäscht schnell und mühelos auch die schmutzigsten Hände rillensauber. Obst- u. Gemüseflecken, Ofen- oder Herdputz, ja sogar Farbe, Schmiere, Harz und Teer, verschwinden im Nu.

Darüber hinaus pflegt ABRADOR auch gleichzeitig die Hände und macht die Haut so schön frisch, glatt und samtweich.



ABRADOR bekommen Sie überall wo es gute Seifen gibt. Stück 18 Pfg.

LUHNS Seifen- u. Glycerin-Fabriken, Wuppertal (Rhld.)

Danksagung

Für die beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Willi Six.

Ebringhausen, im Oktober 1938.

Suche für sofort einen anständigen

jungen Mann

Hugo Kerspe,
Halver. Telefon 352.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung.

Die richtige Ware!
In der richtigen Qualität!
Zum richtigen Preis!

Herr.-Sacco-Anzüge in großer Auswahl und modernen Mustern **36.- 48.- 58.- 65.-**	**Herr.-Sport-Anzüge** reichhaltiges Lager moderne Ausmusterung **38.- 45.- 52.- 62.-**
Herren-Ulster in sportl. flotten Mustern mit u. ohne Rückengurt **29.- 34.- 42.- 46.-**	**Herren-Ulster** in wucht. Form., gedieg. Ausst., farbenkr. Abseite **53.- 59.- 69.- 76.-**
Uebergangs-Mäntel in vielartigen Farben u. schönen Mustern **36.- 45.- 57.- 76.-**	**Regen- und Wetter-Mäntel** in reichhaltiger Auswahl **12.50 15.- 17.- 21.-**

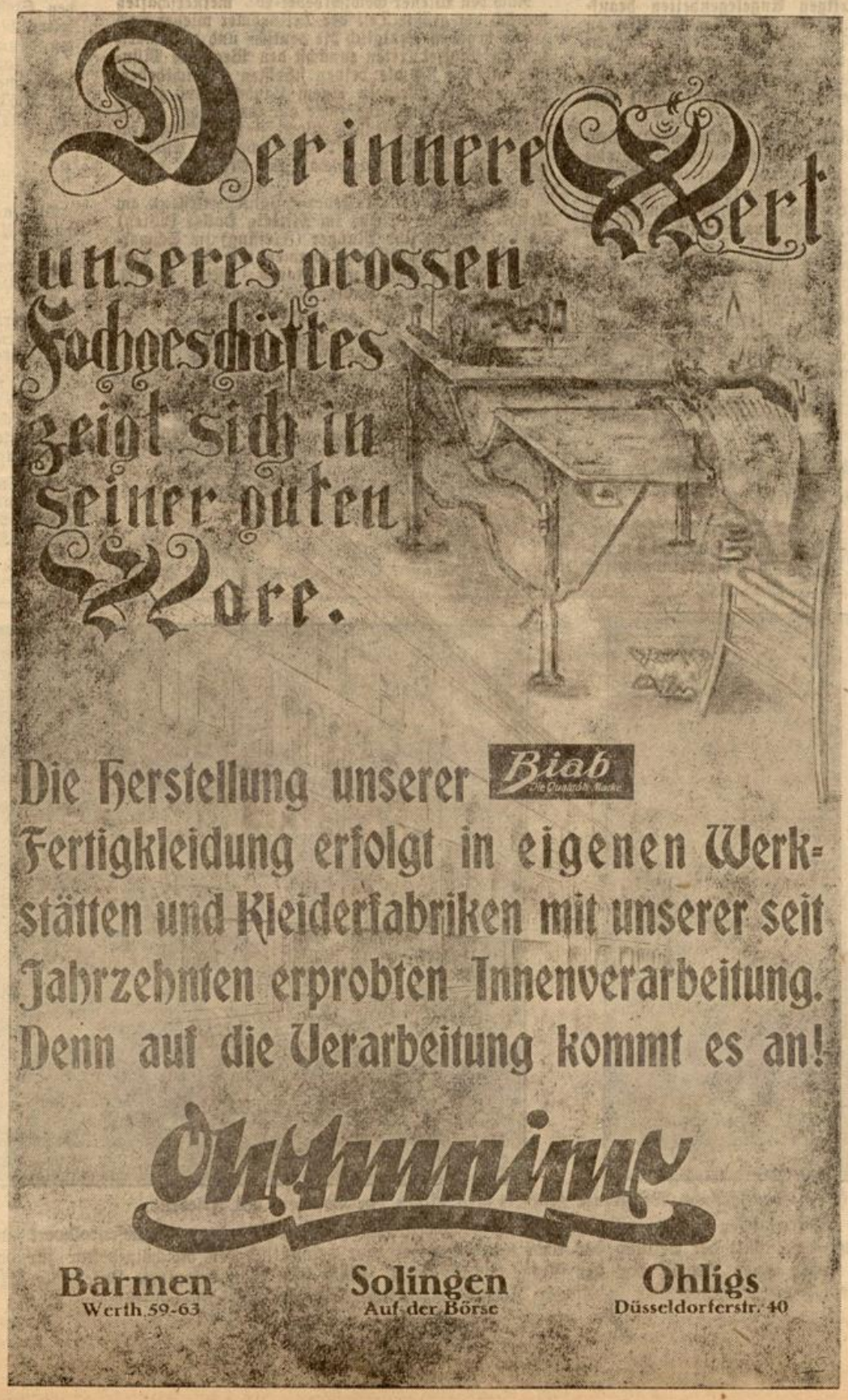
Strodel & Jäger
Lüdenscheid - Wilhelmstraße 28/30
Das verantwortungsbewußte Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung mit der großen Auswahl

Herren-
Anzug- und Mantel-
Stoffe

von uns sind ein Begriff für Qualität u. Preiswürdigkeit! Unerreicht große Auswahl vom einfachsten bis zu den feinsten Maßqualitäten. Bitte, überzeugen Sie sich von unseren großen Leistungen

Ansehen kostet nichts!

Stoffhaus
Springer
(vormals Bussenschütt)
Hagen, Heidenstraße 25
Hagens größtes Spezialhaus f. Stoffe





Der Beamte hinterm Schalter, der Gendarm, der Gutsverwalter, finden »HARO« jederzeit groß in Form und schreibbereit!

HARO
Office-Form-Füllfederhalter
schreibt leicht, flott und gibt mehrere Durchschriften
RM 2.45 - 3.25
3 Jahre Garantie
Wilh. Bell jr., Bürobedarf
Halver, Kirchstraße 5.

Natürlich, nur eine findige Hausfrau konnte auf diese gute Methode kommen! Ihr Mann mußte saubere Arbeitskleider haben – aber diese schmutzigen, schmierigen blauen Kittel und Hosen immer wieder säubern – das war wirklich nicht leicht. Konnte da das fett- und schmutzlösende iMi nicht helfen? Gedacht – getan. Sie weichte die Berufskleidung in heißer iMi-Lösung ein und kochte dann mit iMi nach. Heute ist sie froh über dieses billige und gute Waschverfahren, das sie jedem empfehlen kann.

Sich regen bringt Segen
Deshalb eine Anzeige in dieser Zeitung!

Für RM. 9.60 Anzahlung und 24 Monatsraten zu je RM. 8.60 eine
MERCEDES-PRIMA
Kleinschreibmaschine
Barpreis RM. 186.-
Mercedes
Büromaschinen-Werke A.-G.
Zella-Mehlis in Thüringen
Vertreter:
Wilh. Bell jr., Halver i. W.



in großer Auswahl bei niedrigen Preisen empfiehlt
Hugo Nieding, Halver
Von-Vincke-Straße 56.